

# Österreichs „langer Weg nach Europa“ – nicht ohne Dornen

Von Michael Schmölzer

**In dem zweibändigen Werk „Der lange Weg nach Europa – Österreich vom Ende der Monarchie bis zur EU“ von Michael Gehler wird erstmals auf umfassende Weise Österreichs Verhältnis zu Europa und zur Europäischen Union dargestellt. Ausgehend von der Paneuropa-Idee des Grafen und Kosmopoliten Richard Coudenhove-Kalergi, bis zu den Sanktionen der EU-14: Der Autor hat eine schier unglaubliche Material- und Datenfülle zu einem anschaulichen und gut lesbaren Compendium verarbeitet.**

Der erste Band beschreibt und analysiert unter Einbeziehung sämtlicher Quellen – von Zeitungsartikeln bis zu bekannteren und unbekannteren wissenschaftlichen Publikationen – den langsamen und oft mühsamen Weg Österreichs nach Europa. Beginnend mit den Vorstellungen einiger, oft viel geschmähter Intellektueller in der Zwischenkriegszeit, bis zu Österreichs „verspätetem“, von der Bevölkerung aber mit überwältigender Mehrheit begrüßtem Beitritt zur EU im Jahr 1995.

Illustriert wird Band 1 durch streng chronologisch angeordnetes Quellenmaterial in Band 2. Hierbei handelt es sich laut Autor um überwiegend nicht veröffentlichtes bzw. in Vergessenheit geratenes Material, das die Europa-Einschätzungen verschiedenster Politiker und politischer Gruppierungen zu bestimmten Zeitpunkten wiedergibt.

Besonders spannend zu lesen ist Gehlers Einschätzung der

EU-14-Sanktionen als Reaktion auf die schwarz-blaue Regierungsbildung im Jahr 2000. Der Autor versucht, eindimensionale Schuldzuweisungen zu vermeiden und ist um ein differenziertes Bild bemüht. Klar wird, dass die EU-Maßnahme durch eine unglückliche Verquickung einer ganzen Reihe von Faktoren zustande kam: So wird ersichtlich, dass es sich weder um eine „Verschwörung“ der Sozialistischen Internationale, noch um eine von österreichischen Politikern bewusst aus politischem Machtkalkül gesteuerte Aktion gehandelt hat.

Gehler präsentiert sich im Schlusskapitel seines Werks als leidenschaftlicher Gegner der Vorgangsweise der EU-14, und als Advokat Österreichs. Ein Umstand, dem der Autor seinen ansonsten um sachliche

Objektivität bemühten Stil opfert. So ist etwas überdramatisch vom „Bannstrahl der EU-14“ die Rede. Den an der Maßnahme Beteiligten wird vorgeworfen, dass sie „in erpresserischer Manier“, als „Gessinnungspolizei“ auftraten. Eine über gewisse Strecken zumindest diskussionswürdige Darstellung, die bei manchen (europäischen) Lesern mit Sicherheit nicht unwidersprochen bleiben wird.

\*\*\*

*Michael Gehler, „Der lange Weg nach Europa“, 1448 Seiten (2 Bände im Kartonschuber), Studien-Verlag, Preis: 139 Euro, ISBN 3-7065-1537-7*

Michael Gehler

## Der lange Weg nach Europa



Österreich vom Ende der Monarchie bis zur EU

Darstellung

Verlag